

Mündliche Frage von Frau Creutz an Herrn Minister Paasch über schwerhörige Kinder in der Pädagogischen Hochschule

Behandelt in der Plenarsitzung vom 21. September 2009

DER PRÄSIDENT: Wir kommen zur Frage von Frau Creutz an Herrn Minister Paasch über schwerhörige Kinder in der Pädagogischen Hochschule. Frau Creutz hat das Wort.

FRAU CREUTZ (vom Rednerpult): Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Regierungsmitglieder! Konkret geht es bei diesen schwerhörigen Kindern um Studenten der Pädagogischen Hochschule, genauer gesagt der Autonomen Hochschule der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die Schwierigkeiten sinnesgeschädigter Kinder in den Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat allen voran Albert Gehlen durch seine Initiative in der Legislaturperiode 1999 bis 2004 in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt. Durch aktuelle Fragen, eine Interpellation und vor allem durch einen Dekretvorschlag schaffte es Albert Gehlen, nachhaltig auf das Thema aufmerksam zu machen und die Grundlage für ein beherztes Handeln in der Gemeinschaft zu schaffen.

Irritierend ist deshalb ein Leserbrief eines Bürgers, der sich „auf die fehlende Förderung schwerhöriger Studenten in den Normalschulen“ - ich lese daraus „in der Autonomen Hochschule der Deutschsprachigen Gemeinschaft“ - konzentriert, wobei es durchaus sein kann, dass der Leserbriefschreiber auch die normalen Regelschulen gemeint haben mag. Aus diesem Grund beschäftigt mich folgende Frage: In welchem Maße fördert die Deutschsprachige Gemeinschaft schwerhörige Studenten an der Autonomen Hochschule der Deutschsprachigen Gemeinschaft?

DER PRÄSIDENT: Herr Minister Paasch hat das Wort.

HERR PAASCH, Minister: Sehr geehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Grundsätzlich möchte ich an dieser Stelle sagen, dass ich es eigentlich nicht so gut finde, wenn wir über einen Leserbrief diskutieren, dessen Autor natürlich leicht zu identifizieren ist und der sich hier nicht zu Wort melden kann. Ich habe übrigens tatsächlich gar nicht

- 12 - Mündliche Fragen

den Eindruck, dass dieser Leserbriefschreiber auf Probleme an der Autonomen Hochschule hinweisen wollte.

Bulletin der Interpellationen und Fragen Nr. 1 vom 8. Oktober 2009 - Mündliche Fragen - 13 -

Weil Sie mich aber konkret danach gefragt haben, habe ich natürlich am Wochenende die Autonome Hochschule um eine Stellungnahme gebeten. Aus ihrer Stellungnahme geht nun hervor, dass nach ihren Erkenntnissen zurzeit kein einziger hörgeschädigter Student an der AH eingeschrieben ist und es dort folglich auch keine Probleme bei der Förderung von hörgeschädigten Studenten gibt. Im Gegenteil, vor einigen Jahren hat dort eine hörgeschädigte Studentin ihr Kindergärtnerstudium sehr erfolgreich absolviert und hat sogar zu diesem Thema ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Hörgeschädigte Kinder im Kindergarten“ publiziert. Sollte sich in Zukunft ein hörgeschädigter Student an der AH einschreiben, wird sich diese selbstverständlich bemühen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten jedwede technische und auch personelle Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Das jedenfalls hat die Hochschule heute noch einmal schriftlich versichert. Ich danke Ihnen!

(Applaus bei ProDG, der SP und PFF)